

SCHAU

- vom: 24.06.2006
- Kölner Stadtanzeiger
 Kölnische Rundschau
 Kölner Wochenspiegel
 Kirchenzeitung
 Caritas in NRW
 Sonstige:



für Köln

Null-Bock-Haltung tanzend überwunden

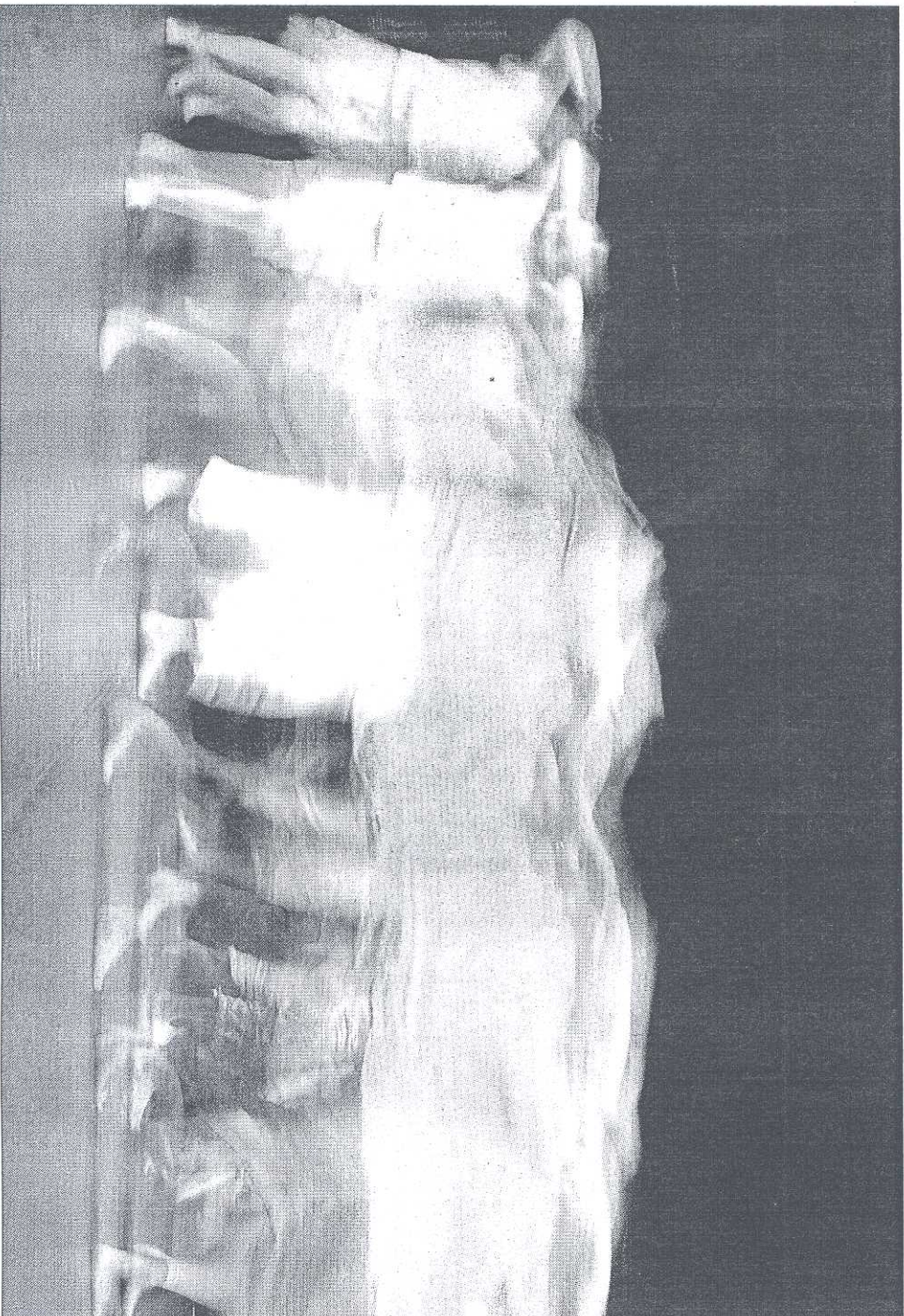
Choreografie mit über hundert Kindern und Jugendlichen begeisterte das Publikum

von MARIANNE BUNZEL

„Gebüffelt wie beim Vokabellernen“ hat Lars-Christian Schykowski, denn bei der Auf-führung des Tanzprojekts „come 2 move“ sollte jeder Schritt sitzen. Am Donnerstag betrat der Zehnjährige als ers-ter von über hundert Tänzern die Bühne im Schauspielhaus. Seinen Part absolvierte er sou-verän, gegen Lampenflieber kennt er ein einfaches Rezept: „Nicht aufs Publikum achten!“

Dieser Trick hat auch bei Al-ma Sofie Zikeli de Bianco (10) gut geklappt – bis sie dann doch einen Blick in den voll be-setzten Zuschauerraum ris-kierte. „Da hab’ ich den nächs-ten Schritt vergessen.“ Zum Glück konnte sie bei ihrer Zwillingsschwester Eva Luna abgucken. Wie in Zeitlupe be-wegten sich die beiden über die Bühne, eine dritte Tänze-rin flocht sie an den langen Haaren zusammen.

„Dieses Bild symbolisiert die zwei Seelen, das Kind und den Erwachsenen, die in jedem Menschen miteinander verwo-ben sind“, erklärte Choreo-grafin Vera Sander. Fast vier Monate hat sie mit Kindern und Jugendlichen aus fünf Kölner Schulen und zwei Ju-



Mit Temperament und großem Einsatz brachten die jungen Tänzer von „come 2 move“ das Publikum zum Jubeln. (Foto: Hanano)

gendzentren geprobt. Bis kurz vor der Aufführung hatte sie mit der Null-Bock-Haltung ei-niger Teilnehmer zu kämpfen. „Ich war nicht sicher, wie das enden würde.“ Doch vor Publi-kum gaben alle ihr Bestes und wurden mit viel Beifall und Bravo-Rufen belohnt.

„Gänsehaut und Herzklop-fer“ hatte Margarete Zikeli de Bianco beim Zugucken. Die Mutter von Alma und Eva ist Psychiaterin. „Ich treffe täg-lich auf Kinder mit gebroche-ner Seele, vielleicht hilft das Tanzen manchen, diese Brü-che wieder zu flicken.“ Auch Anja Ortmanns war von der Vorstellung begeistert: „Es ist genial, was die Kinder auf die Beine gestellt haben!“

Die Idee zu dem Projekt kam Caritasdirektor Pfarrer Franz Decker durch den Film „rhythm is it!“. „Wir brauchen aber gar nicht mehr über den Film zu reden, wir haben ja jetzt unsere Kölner Lösung“, findet Decker, der bereits über Folgeveranstaltungen nach-denkt. „Aus solchen Projek-ten“, lobte Karl Becker, Leiter der Katholischen Hauptschule Großer Griechenmarkt, „neh-men die Schüler Stolz und Er-folgserlebnisse mit, Dinge, die ihnen oft genommen werden.“